

Termine

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **55 (1980)**

Heft 9

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Rumänische Gebirgsjäger – während der Stalin-Ära als Truppengattung abgeschafft – mit ihrem Gebirgsgeschütz, rumänisches Fabrikat, in den Karpaten.

kommen wieder zur Geltung und die politische Erziehung der Soldaten dient der Entwicklung einer nationalistischen und sozialistischen Gesinnung. Als der Warschauer Pakt am 21. August 1968 die sich gegen den politischen Einfluss Moskaus auflehrende ČSSR militärisch besetzte, hielt sich die Rumänische Volksarmee von dieser «brüderlichen Hilfe» fern. Ceauscuscus These, dass rumänische Soldaten ausserhalb der eigenen Grenzen nichts zu suchen haben und dass andererseits fremde Truppen in Rumänien nichts verloren hätten, wurde von der rumänischen Partei- und Armeeführung konsequent vertreten. So nahm Rumäniens Volksarmee in den siebziger Jahren an Warschauer-Pakt-Manövern, lediglich mit kleineren Offiziersabteilungen teil. Sowjetische und verbündete Offiziere konnten in Rumänien

nur im Sandkasten gemeinsame Stabsübungen durchführen. Als Moskau durch die Drosselung der Rüstungslieferungen an die Rumänische Volksarmee das rebellierende Rumänien gefügig machen wollte, begann Ceausescu, teilweise in Zusammenarbeit mit Jugoslawien, eine eigene Kriegsindustrie auszubauen. Diese steht zwar noch in den Kinderschuhen, kann aber bereits einige Erfolge aufweisen.

Nach einer Zusammenstellung des Londoner Instituts für Strategische Fragen (Ende 1979), verfügt Rumänien bei einer Gesamtbevölkerung von 21,6 Millionen Einwohnern zur Zeit über eine Streitmacht von 180 000 Mann. Davon sind 140 000 Mann beim Heer, das gegliedert ist in 8 Infanterie-, 2 Gebirgs- und 2 Panzer-Divisionen. Die eher bescheidene Kriegsmarine zählt 10 500 Mann. Die Luftwaffe verfügt über 30 000 Mann und 437 Kampfflugzeuge mehrheitlich sowjetischen Fabrikats. – Der Grundwehrdienst beim Heer dauert 16 Monate, bei der Kriegsmarine zwei Jahre, wobei für Spezialkategorien eine längere Dienstzeit festgelegt wurde. – Für den Offiziersnachwuchs sorgen fünf Kadettenschulen in Rumänien. Das Studium beginnt hier ab der neunten Klasse und dauert vier Jahre. Danach gehen die Kadetten grösstenteils an eine der zahlreichen Offiziershochschulen des Landes. – Oberbefehlshaber der rumänischen Volksarmee ist Nicolae Ceausescu, Generalsekretär der rumänischen Kommunistischen Partei und Staatspräsident der Sozialistischen Republik Rumäniens. Die oberste politische Leitung der Volksarmee führt der 1964 gebildete Oberste Politische Rat



Kampfflugzeug «Adler» – ein gemeinsames rumänisch-jugoslawisches Fabrikat der 70er Jahren.

aus. In den Divisionen gibt es Politische Räte, in den Regimentern Parteikomitees. Die Rumänische Kommunistische Partei ist allgegenwärtig in der Volksarmee. Nach offiziellen Angaben sind mehr als 90% der Offiziere, 50% der Militärmeister (Fähnriche) und 70% der Unteroffiziere Mitglieder der RKP. Alle jungen Soldaten gehören dem Kommunistischen Jugendverband an.

Termine

September

- 13. UOG Zürichsee rechtes Ufer
- 18. Pfannenstiel-Orientierungslauf
- 13. Tafers FR (UOV)
- 5. Militärischer Dreikampf
- 19.–21. Lugano
- Kongress der AESOR
- 20. Thun (UOV)
- 9. Berner Dreikampf
- Arbon (UOV)
- Dreikampf in Zivil
- 27./28. Bündner Offiziersgesellschaft
- Bündner Zweitagemarsch
- Chur–St. Luziensteig
- 28. Schüpfen (UOV Lyss)
- 4. Bundesrat-Minger-Marsch

Oktober

- 4. Zofingen (Aarg. UOV)
- Mehrkampfturnier
- 11. Amriswil (UOV)
- 5. Herbst-Dreikampf in Zivil
- 25. UOG Zürichsee rechtes Ufer
- 16. Nacht-Patrouillenlauf
- SUOV
- Zentralkurs für Übungsleiter und Inspektoren der Kantonalverbände und Sektionen

- 26. Kriens (UOV)
- Krienser Waffenlauf

November

- 7. Dättwil (Aarg. UOV)
- Besichtigung GOPS Dättwil
- Rain (MLT)
- 22. Nachtdistanzmarsch
- Sempach (LKUOV)
- 15. Soldatengedenkfeier
- SUOV
- 22. Zentralkurs für Präsidenten und Technische Leiter der Kantonalverbände und einzelstehenden Sektionen

1981

Januar

- 10. Hinwil (KUOV ZH + SH)
- 37. Kant. Militärskiwettkampf des KUOV Zürich und Schaffhausen

Februar

- 7./8. Schwyz (UOV)
- 9. Wintermannschaftswettkämpfe

März

- 7./8. Zweisimmen (UOV Obersimmental)
- 19. Schweizerischer Winter-Gebirgs-Skilauf

April

- 10. Baden
- Konzert des UOV-Spiels Baden
- 23./24. Bern
- 17. Berner Zwei-Abend-Marsch
- UOV der Stadt Bern
- 25. Zug (UOV)
- 13. Marsch um den Zugersee
- 25./26. Spiez
- General-Guisan-Marsch

Mai

- 16./17. Sion (SUOV)
- Delegiertenversammlung
- 17. Meggen (UOV)
- Habsburger Patr Lauf
- 23./24. Bern UOV der Stadt Bern
- 22. Schweizerischer Zwei-Tage-Marsch

Juni

- 12./13. Biel
- 23. 100-km-Lauf von Biel
- 13.–15. Brugg (SUOV/AESOR)
- 8. Europäische Unteroffiziers-Wettkämpfe

September

- 5. Langenthal (SUOV)
- 3. Schweizerische Juniorenwettkämpfe